Niederschrift

über die 2. Gemeinderatssitzung am Dienstag, den **10.05.2016,** im Sitzungssaal der Gemeinde Kirchberg.

Anwesende: Bgm. Berger Helmut als Vorsitzender
GR Aschaber Martin
GR Dick Roman
Vzbgm. Eisenmann Josef
GR Golser-Schipflinger Rosalinde
GV Mag. Gröderer Matthias
GR Hagsteiner Claudia
GR Haller Wolfgang
GR Höller Josef
GR Kogler Thomas
GR Ing. Leiter Alois
GR Moser Marianne
Vzbgm. Ing. Schipflinger Andreas
GV Schroll Josef
GR Schweiger Peter
GV Simair Christian
EGR Moser Hubert für GR Schermer Anna

Weiters anwesend: AL Hainbuchner Kurt
Schriftführerin: VB Scharr Martina

Beginn: 20:00 Uhr Ende: 22:20 Uhr

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 1. Gemeinderatssitzung;
2. Berichte diverser Ausschüsse;
3. Forsttagsatzungskommission, Namhaftmachung eines Stellvertreters für den Bürgermeister;
4. Leader Projekt netzWERK.handWERK, Ansuchen um finanzielle Unterstützung;
5. KB Immobilien GmbH, Lapper Alfred, Meyer Anna und Matthias, Manhartweg, Grundabtretung an das öffentliche Gut Straßen und Wege nach § 15 LiegTeilGes;
6. Bebawi Refat und Kogelnig Werner und Iris, Kaufvertrag betreffend Gp. 294/11, Entscheidung zum Vorkaufsrecht der Gemeinde Kirchberg;
7. Pachtvertrag Fußballplatz Aschau;
8. Anträge, Anfragen und Allfälliges;
9. Personalangelegenheiten;

Bgm. Berger begrüßt alle anwesenden Gemeinderatsmitglieder, AL Hainbuchner, die interessierten Zuhörer sowie Vertreter der Presse und eröffnet im Anschluss die 2. Gemeinderatssitzung.

1. <u>Genehmigung der Niederschrift über die 1. Gemeinderatssitzung:</u>

Bgm. Berger korrigiert, dass an der letzten Sitzung natürlich nicht Moser Josef, sondern Moser Hubert als Ersatz für GV Schroll teilgenommen hat.
Weiters soll zu Punkt 3.a) festgehalten werden, dass „der diesbezüglich stattgefundene Schriftverkehr mit der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel“ nicht mit der Gemeinde Kirchberg sondern mit GR Haller erfolgt ist.

Die Niederschrift über die 1. Gemeinderatssitzung wird unter Einbeziehung der oben genannten Änderungen einstimmig zur Kenntnis genommen und unterfertigt.

2. <u>Berichte diverser Ausschüsse:</u>

a) <u>Überarbeitung der Stellplatzverordnung:</u>

Bgm. Berger erläutert, dass die Stellplatzverordnung der Gemeinde Kirchberg aufgrund der Verordnung der Landesregierung vom 06.10.2015 über die Festlegung von Höchstzahlen für die Abstellmöglichkeit von Kraftfahrzeugen bei Wohnbauvorhaben (Stellplatzhöchstzahlenverordnung 2015) überarbeitet werden muss. Die Überarbeitung der Stellplatzverordnung soll vorerst im Bauausschuss behandelt werden.

b) <u>Sanierung Friedhof Aschau:</u>

Bgm. Berger informiert über die Pfarrgemeinderatsitzung vom 26.04.2016, in welcher die Sanierung des Friedhofes in Aschau angesprochen wurde. So soll der Friedhof neu gestaltet, Urnennischen errichtet und die Friedhofsmauer saniert werden. Weiters sollte das Zufahrtsrecht über die Parzelle des Gredwirts (Stöckl Martina) schriftlich geregelt und der Kirchenvorplatz sowie der Kirchenaufgang saniert werden. Der Pfarrgemeinderat ersucht diesbezüglich um Unterstützung durch die Gemeinde Kirchberg.

Nachdem derzeit noch keine konkreten Pläne und Angebote vorliegen, soll das Ansuchen nach Erhalt der fehlenden Unterlagen im Ausschuss für Bildung, Kinderbetreuung, Kultur und kirchliche Angelegenheiten bearbeitet werden.

c) <u>Nutzung des alten Feuerwehrhauses / Dorfplatz:</u>

Wie bereits im letzten Jahr berichtet, hat sich die Architekturstudentin Berna Sagun im Zuge ihrer Diplomarbeit mit der Ausarbeitung einer Studie für die Nutzung des alten Feuerwehrhauses / Dorfplatz beschäftigt. Berna Sagun ist mit der Ausarbeitung des Projektes nun fertig und würde dieses im Juni oder Juli dem Gemeinderat präsentieren.

d) Bilanz Mehrzwecksaal arena365:

Bgm. Berger informiert über die Sitzung der Vertreter der Betriebsgesellschaft arena365, in welcher die Bilanz für das Wirtschaftsjahr 2015 besprochen wurde.

Übersicht über die Bilanzen 2014 und 2015

	2015	**2014**
Erlöse Gesamt	€ 37.743,63	€ 66.502,69
Jahresfehlbetrag	- € 37.658,38	- € 71.081,68

Es sei erfreulich, dass der Abgang des Vorjahres von € 70.000,-- auf nunmehr € 37.000,-- gesenkt werden konnte.

e) Beiratssitzung Sozialzentrum:

Weiters informiert Bgm. Berger über die Beiratssitzung vom 25.04.2016, in welcher Berichte der Heim- und Pflegedienstleitung sowie die Jahresbilanz 2015 erläutert wurden. Auch hier sei es erfreulich zu berichten, dass sich der Abgang für das Jahr 2015 von den angenommenen € 110.000,-- auf € 87.000,-- verringert hat. Zurückzuführen sei dies auf die überaus gute Auslastung des Hauses.

GR DI (FH) Leiter ergänzt hierzu, dass die Auslastung im März bereits 99 % betragen hat. Weiters wurde eine Liste der offenen Investitionen vorgelegt, in welcher der Wunsch nach einem behindertengerechten Fahrzeug geäußert wurde. Die Anschaffungskosten von ca. € 40.000,-- sollen durch Spenden finanziert werden. Auf Anraten von Vzbgm. Ing. Schipflinger soll nach Möglichkeit ein Elektroauto angekauft werden.

f) Jahresabschluss, Bezirkskrankenhaus St. Johann:

Sehr erfreuliche Ergebnisse erbrachte auch der Rechnungsabschluss des Bezirkskrankenhauses St. Johann in Tirol für das Jahr 2015. Das Haus konnte im abgelaufenen Jahr zum zweiten Mal in Folge als einziges Tiroler Krankenhaus einen Betriebsüberschuss erwirtschaften. Das Betriebsergebnis ergab einen Überschuss von € 109.722,38.

Auf die Frage von GV Simair erläutert Bgm. Berger, dass der jährliche Beitrag an das Krankenhaus bei ca. € 240.000,-- liegt und relativ konstant bleibt.

g) Neue Leitung der „Villa Kunterbunt“ (Krabbelstube):

Mit 01.05.2016 wurde die Leitung der Villa Kunterbunt in Kirchberg von der KAPA Kinderstube übernommen. Der Gemeinde entstehen durch die Übernahme keine Mehrkosten.

Die derzeitige Kindergruppe soll eine Kinderkrippe werden, welche an 5 Tagen während 51 Wochen im Jahr geöffnet hat (1 Woche Betriebsferien im Sommer) und nach den Richtlinien der Tiroler Landesregierung geführt wird.

h) Sport-, Vereins- und Jugendausschuss:

Obfrau GR Hagsteiner berichtet über die Ausschusssitzung vom 25.04.2016 bei welcher neuerlich das Ansuchen des Ski Klubs behandelt wurde. Wie bereits in der letzten Sitzung informiert, ersucht dieser um eine Anpassung der jährlichen Zuwendung von € 10.000,-- auf € 20.000,-- sowie um eine Erhöhung der Subvention für die FIS Rennen von € 5.000,-- auf € 8.500,--.
Um einen Überblick über die Gebarung des Vereins zu erhalten, wurden bereits Gespräche mit Engl Alois und Lapper Rudi abgehalten. Weiters soll demnächst auch noch ein Termin mit den Trainern des Ski Klubs, der Bergbahn AG Kitzbühel sowie dem Tourismusverband abgehalten und anschließend eine Entscheidung getroffen bzw. eine Empfehlung an den Gemeinderat ausgesprochen werden.

Weiters wurde die Verlängerung des Pachtvertrages für den Fußballplatz in Aschau angesprochen. Diese Thematik wird gesondert unter dem Tagesordnungspunkt 7 erläutert.

Unter dem nächsten Tagesordnungspunkt wurde über den Cordial Cup gesprochen, welcher im nächsten Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiert. Nachdem das erste Finalspiel in Kirchberg stattgefunden hat, wäre es von Seiten der Veranstalter wünschenswert, auch das Jubiläumsfinale in Kirchberg abzuhalten. Sollte das Finale in Kirchberg stattfinden, so gilt es einer Zuschauermenge von über 4.500 Personen gerecht zu werden. Da die bestehenden Tribünen für eine derartige Menschenmenge nicht ausreichen, prüft die Gemeinde derzeit in Zusammenarbeit mit dem SC Kirchberg und dem Tourismusverband, wo weitere Tribünen aufgebaut werden könnten. Sobald nähere Informationen vorliegen, soll wieder berichtet werden.

Abschließend wurden noch die Anträge des SC Kirchberg behandelt. Dieser möchte die alte Sprecherkabine in eine Wäschekammer mit Waschmaschine und Trockner umbauen und ersucht diesbezüglich um eine Subvention von € 2.000,--. AL Hainbuchner gibt zu bedenken, ob eine Wäschekammer nicht im Keller besser situiert wäre.
Auf Empfehlung des Ausschusses spricht sich der Gemeinderat einhellig dafür aus, die Baumaßnahmen für eine Wäschekammer mit gedeckelt € 2.000,-- zu subventionieren. Wo genau die Wäschekammer dann schlussendlich errichtet wird, soll noch genauer besprochen werden.

Weiters hätte der SC Kirchberg geplant, den Fußballplatz in Richtung des Funcourts zu verlängern. Zur Umsetzung dieses Vorhabens müsste jedoch der Funcourt auf die Schulwiese verlegt werden. Die Mitglieder des Ausschusses kamen diesbezüglich einhellig zur Meinung, dass eine Verlängerung des Platzes aufgrund der immensen Kosten nicht empfohlen werden kann. Zudem sei die Verlegung des Funcourts auf die Schulwiese ungeeignet, da sich in diesem Bereich weder ein Stromanschluss noch WC-Anlagen oder Umkleidekabinen befinden.
Auf Anraten des Ausschusses sprechen sich die Mitglieder des Gemeinderates einhellig gegen die Verlängerung des Fußballplatzes und die damit verbundene Verlegung des Funcourts aus.

i) Sozial- und Wohnungsausschuss:

Obmann GR DI (FH) Leiter berichtet über die Ausschusssitzung vom 02.05.2016, in welcher unter dem Beisein von AL Hainbuchner die Wohnungsvergabe für den Pflanzgarten behandelt wurde.

Gemäß AL Hainbuchner gibt es in der Gemeinde Kirchberg schon seit Jahrzehnten Listen von Wohnungssuchenden, nach denen die Vergaben durchgeführt wurden. Einen derart ausgeprägten Kriterienkatalog wie zuletzt, gibt es aber erst seit dem Jahr 2010.

Wie bereits in der letzten Ausschusssitzung stellte GR Schweiger nochmal fest, dass die Liste der Wohnungssuchenden teils nicht aktuell ist und daher Maßnahmen zur laufenden Aktualisierung gesetzt werden sollten. EGR Hetzenauer hat diesbezüglich vorgeschlagen, das Vergabesystem zu überarbeiten.

AL Hainbuchner hatte hierzu erläutert, dass Maßnahmen zur Aktualisierung der Wohnungsliste aus verwaltungsökonomischen Gründen insofern nicht für notwendig erachtet werden, weil die Liste bei Wohnungsvergaben, Nachfragen, Anmeldungen und bei jedem Bauvorhaben automatisch aktualisiert wird. Würde man die Wohnungswerber anschreiben und auf diese Weise versuchen, die Liste aktuell zu halten, wären die gewonnenen Informationen bereits nach wenigen Wochen wieder überholt.

Nach einer längeren Diskussion, ob die Vergabekriterien noch vor der Vergabe der Wohnungen im Pflanzgarten überarbeitet werden sollen, entschied der Ausschuss einhellig, dass die anstehende Vergabe nach den geltenden Bedingungen erfolgen soll. In weiterer Folge sollen die Vergabekriterien ausführlich diskutiert und eventuell auch angepasst werden.

Die überarbeitete Wohnungssuchendenliste wurde bereits an die Neue Heimat Tirol zur weiteren Bearbeitung übergeben. Die Abarbeitung der Liste hat in der Weise zu erfolgen, dass die Wohnungssuchenden in der gereihten Folge – solange dies möglich ist – die gewünschte Wohnung zugeteilt bekommen.

j) Vollversammlung Netzwerk Naturraum Brixental:

Vzbgm. Ing. Schipflinger informiert über die Vollversammlung des Netzwerkes Naturraum Brixental am 20.04.2016, an welcher er stellvertretend für Bgm. Berger teilgenommen hat. Großteils wurde das aktuelle Projekt „Woipertouringer“ besprochen, welches sich weiter auf dem Vormarsch befindet. Das Projekt zeichnet sich durch die große und intensive Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus aus und will im Hinblick auf die prekäre Lage der Wildtiere im Winter sensibilisieren. Dafür wurden eigens Skitourenkarten gestaltet, die Wildwinterruhezonen, Aufstiegs- und Abfahrtsvarianten, sowie Fütterungsbereiche eingezeichnet haben. Zusätzlich zum Kartenmaterial wurden Parkplätze bei den Ausgangspunkten bzw. am Talschluss gebaut sowie Übersichtstafeln mit LVS-Selbstchecks aufgestellt.

Sollte es von Seiten der Gemeinde diesbezüglich noch Ideen geben, ersucht Vzbgm. Ing. Schipflinger diese unbedingt einzureichen, da noch finanzielle Mittel vorhanden wären.

Weiters kündigt Vzbgm. Ing. Schipflinger in diesem Zuge eine kommende Sitzung des Innovationsausschusses an, bei welcher das Klimabündnis das Projekt „e5 Gemeinden“ vorstellen wird. „e5“ ist ein laufendes österreichweites Programm, das Gemeinden unterstützt, ihre Energiepolitik zu modernisieren, Energie effizienter zu nutzen, Klimaschutzziele festzulegen und auch zu erreichen sowie erneuerbare Energieträger verstärkt einzusetzen.

3. <u>Forsttagsatzungskommission, Namhaftmachung eines Stellvertreters für den Bürgermeister:</u>

Bgm. Berger informiert, dass gemäß der Tiroler Waldordnung 2005 für jede Gemeinde eine Forsttagsatzungskommission mit dem Sitz beim Gemeindeamt einzurichten ist.

Der Forsttagsatzungskommission gehören als Mitglieder zum einen der Leiter der Bezirksverwaltungsbehörde als Vorsitzender, der Bürgermeister der jeweiligen Gemeinde sowie ein Vertreter der Waldeigentümer an.

Nachdem sich die Amtsdauer der Forsttagsatzungskommission nach der Amtsdauer der Mitglieder des Gemeinderates richtet, ist aufgrund der im Februar stattgefundenen Gemeinderatswahlen eine Wieder- bzw. Neubestellung der Mitglieder notwendig.

Der Gemeinderat beschließt mit 16 Stimmen, Vzbgm. Ing. Schipflinger als Stellvertreter für Bgm. Berger in der Forsttagsatzungskommission namhaft zu machen. Vzbgm. Ing. Schipflinger nimmt an der Abstimmung nicht teil.

4. <u>Leader Projekt netzWERK.handWERK, Ansuchen um finanzielle Unterstützung:</u>

Bgm. Berger informiert, dass das Projekt netzWERK.handWERK bereits im Rahmen der Vollversammlung der LEADER-Region Kitzbüheler Alpen vorgestellt wurde. In diesem Zuge wurde auch gleich darum gebeten, das Projekt im Gemeinderat zu diskutieren und mit einem jährlichen Beitrag von € 1.980,-- (Aufteilungsschlüssel nach Einwohnerzahl) zu unterstützen.

NetzWERK.handWERK ist ein Projekt zur Stärkung des regionalen Handwerks. Dabei soll das Handwerk in vielfältiger Weise gefördert, unterstützt und gemeinsam weiterentwickelt werden: Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit, Jugendförderung, Tradition und Innovation, Tourismus und Internationalität sind nur einige der Themen, denen sich das Projekt verschrieben hat.

Konkret geplant sind unter anderem eine Plattform für Handwerker und Kreative, Jugendwerkstätten, Lehrstellenbörsen, Betriebsbesichtigungen, Workshops, Vorträge und Kooperationen mit internationalen Designern.

Nachdem zum genannten Projekt noch keine genaue Kostenaufstellung vorliegt und auch sonst noch einige Fragen offen sind, schlägt Bgm. Berger vor, erst noch die Details abzuklären und die Angelegenheit dann erneut im Gemeinderat zu besprechen.

Der Gemeinderat spricht sich einhellig für die von Bgm. Berger vorgeschlagene Vorgangsweise aus.

5. <u>KB Immobilien GmbH, Lapper Alfred, Meyer Anna und Matthias, Manhartweg:</u>

Wie bereits in der Februarsitzung mitgeteilt, wurde die Liegenschaft Manhartweg 13 (ehemals Kuen) an die Firma KB Projekt GmbH veräußert. Diese beabsichtigt nun, die gegenständlichen Parzellen mit zwei Mehrfamilienhäusern zu bebauen.

Im Zuge der Bauarbeiten soll nun auch noch der Straßenverlauf geringfügig verändert bzw. verbreitert werden. Zu diesem Zweck übergeben die Grundeigentümer, die Firma KB Projekt GmbH, Lapper Alfred sowie Matthias und Anna Meyer, kostenlos einen ca. 1 m breiten Grundstücksstreifen aus den Gpn. 3776/2, 3776/3 und 3776/6 an das öffentliche Gut Straßen und Wege (Gp. 4589).

Gemäß Vermessungsurkunde der Vermessung AVT ZT-GmbH, GZL: 92940/15/B vom 06.04.2016 beschließt der Gemeinderat folgende Zuschreibungen zur Verbreiterung des Manhartweges:

- kostenlose Übernahme der Teilfläche 2 aus der Gp. 3776/6 (Matthias und der Anna Meyer) im Ausmaß von 12 m² in das öffentliche Gut Straßen und Wege (Gp. 4589) sowie die Widmung dieser Teilfläche für die Gemeinnutzung.

- kostenlose Übernahme der Teilfläche 3 aus der Gp. 3776/3 (Lapper Alfred) im Gesamtausmaß von 12 m² in das öffentliche Gut Straßen und Wege (Gp. 4589) sowie die Widmung dieser Teilfläche für die Gemeinnutzung.

- kostenlose Übernahme der Teilfläche 4 aus der Gp. 3776/2 (KB Immobilien GmbH) im Ausmaß von 15 m² in das öffentliche Gut Straßen und Wege (Gp. 4589) sowie die Widmung dieser Teilfläche für die Gemeinnutzung.

6. <u>Bebawi Refat und Kogelnig Werner und Iris, Kaufvertrag betreffend Gp. 294/11, Entscheidung zum Vorkaufsrecht der Gemeinde Kirchberg:</u>

Bgm. Berger informiert, dass Bebawi Refat sein Grundstück (Gp. 294/11) im Gewerbegebiet an Kogelnig Werner und Iris verkaufen möchte.
Nachdem gemäß Kaufvertrag vom 02.01.2014 für die Liegenschaft ein Vorkaufsrecht zugunsten der Gemeinde besteht, ist ein Verkauf nur mit Zustimmung der Gemeinde möglich. Gemäß Punkt IX des Kaufvertrages kann die Gemeinde jedoch auf das Vorkaufsrecht verzichten, sofern der Gemeinderat mit dem nächsten Erwerber des Grundstückes einverstanden ist.

Kogelnig Werner und Iris hätten angedacht, auf der erworbenen Fläche eine Autowerkstatt mit dem Schwerpunkt „behindertengerechte Umbauten von Fahrzeugen“ zu errichten.

Nach einer kurzen Diskussion spricht sich der Gemeinderat einstimmig dafür aus, auf das Vorkaufsrecht an der Gp. 294/11 gegenüber Refat Bebawi zu verzichten.
Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig den vorliegenden Kaufvertrag zwischen Refat Bebawi, Werner Kogelnig, Iris Kogelnig und der Gemeinde Kirchberg sowie die Annahme des darin neu zu begründenden Vorkaufsrechtes zugunsten der Gemeinde Kirchberg.

7. <u>Pachtvertrag Fußballplatz Aschau:</u>

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufnahme dieses Punktes in die Tagesordnung.

GR Hagsteiner informiert, dass gemäß dem Grundeigentümer Schweiger Andreas einer Vertragsverlängerung auf weitere 10 Jahre nichts entgegenstehen würde. Auch gegen eine Klausel, welche die Möglichkeit eines vorzeitigen Ausstieges regeln würde, hätte er nichts einzuwenden. Allerdings wäre dies mit einer Erhöhung des Pachtzinses verbunden.
Nachdem die Gemeinde laut dem Entwurf des Pachtvertrages für die Erhaltung des Zaunes zuständig wäre und sich dieser in einem sehr desolaten Zustand befindet, ersucht Schweiger Andreas diesen zu erneuern und in diesem Zuge an die tatsächliche Grundgrenze zu verlegen. Zudem wäre es auch noch wünschenswert, im Bereich der Zufahrt ein Tor zu errichten sowie den alten Stall, welcher als WC und Lagerfläche dient, zu sanieren.

Zum Zustand des Platzes wurde von Schweiger Andreas erläutert, dass er die Schäden nach der Hochzeit von Dr. Dibelius wie vereinbart behoben hätte. Im Herbst seien dann aber die Kühe von Klingler Peter auf den Fußballplatz gelangt und hätten die nunmehrigen Schäden verursacht.

Moser Georg (Obmann des Vereines), mit welchem ebenfalls ein Gespräch geführt wurde, hat vorgeschlagen, dass er den Platz mit der Mannschaft sanieren könnte, sofern Humus und Sand von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Weiters habe er bereits mit Dr. Dibelius telefoniert und um einen Gesprächstermin gebeten, um die ganzen Unklarheiten endgültig bereinigen zu können.

Aufgrund der vielfältigen Nutzung des Platzes (Volksschulkinder, Feuerwehr, Musikanten) und der Dringlichkeit schlägt der Ausschuss einstimmig vor, einen Pachtvertrag auf 10 Jahre abzuschließen.

GR Aschaber und GR Haller äußern ihren Unmut über die Tatsache, dass der Schaden, welcher aufgrund der Hochzeit von Dr. Dibelius bzw. durch die Kühe von Klingler Peter verursacht wurde, durch die Gemeinde und den Fußballverein saniert werden soll.

GR Haller informiert weiters, dass er diesbezüglich auch noch ein Gespräch mit Frau Michel geführt hat. Gemäß ihrer Aussage wurden sämtliche Eigentümer, welche ihren Grund für die Hochzeitsfeier zur Verfügung gestellt haben, von Dr. Dibelius mehr als ordentlich entlohnt. Weiters habe Frau Michel betont, dass es mit Sicherheit nicht die Art von Dr. Dibelius sei, durch ihn entstandene Schäden nicht zu beheben. Er wird sich diesbezüglich umgehend bei Bgm. Berger melden.

GV Schroll gibt zu bedenken, dass grundsätzlich jeder Bauer eine Haftpflichtversicherung für seine Tiere abschließen muss, welche für derartige Schäden aufkommt. Somit müsste auch Klinger Peter gegen den durch seine Tiere verursachten Schaden versichert sein. Seiner Meinung nach sollte diesbezüglich ein Gespräch mit Klingler Peter geführt werden.

Nachdem nach wie vor noch einige Dinge abzuklären sind und auch der Pachtvertrag, welcher relativ spärlich aufgesetzt ist, noch überarbeitet werden muss, schlägt Bgm. Berger vor, der Verlängerung des Pachtvertrages grundsätzlich zuzustimmen und die Festlegung der Detailfragen sowie die Vertragsunterzeichnung an den Gemeindevorstand zu delegieren.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die von Bgm. Berger vorgeschlagene Vorgangsweise.

8. <u>Anträge, Anfragen und Allfälliges:</u>

a) <u>Diverse Besichtigungen mit Ing. Hirschhuber:</u>

GV Schroll informiert, dass er mit dem Verkehrstechniker Ing. Hirschhuber die Gegebenheiten im Bereich Spertendorf (Bushaltestelle, Besitzverhältnisse) vor Ort begutachtet hat. Ing. Hirschhuber wird sich hierzu Gedanken machen und einen Vorschlag einbringen.

Weiters wurde die Kurve im Bereich des Franglbauern besichtigt. Grundsätzlich sei die Kurve nicht schlecht einsehbar. Die hierzu erfolgten Auswertungen haben ergeben, dass die Stelle großteils mit weniger als 40 km/h befahren wird. Nur vereinzelt finden sich „Raser“ wieder. Nachdem die Straße für einen Mittelstreifen zu schmal ist, könnten eventuell Piktogramme angebracht werden. Ing. Hirschhuber wird sich auch hierzu etwas überlegen.

Die von GR Golser-Schipflinger angeregte Abwertung des Hennleitenweges gegenüber dem Weinbergweg soll laut Ing. Hirschhuber nicht umgesetzt werden. Er sei der Ansicht, dass durch die Gleichwertigkeit der Wege langsamer und achtsamer gefahren wird.

b) <u>Forsthaus Aschau:</u>

Auf die Fragen von GV Schroll erläutern Bgm. Berger, Vzbgm. Ing. Schipflinger sowie GR DI (FH) Leiter, dass die Bundesforste den Denkmalschutz für das Gebäude auf der Gp. 3174/2 aufgehoben haben, weil sie das Areal verwerten wollen.

Ihres Wissens seien hierzu bereits Planungen durch die Architekten Adamer°Ramsauer erfolgt und das Baurecht an die Neue Heimat Tirol vergeben worden.
Entstehen sollen 20 Mietwohnungen in der Bauweise E + 1.

GV Schroll zeigt sich äußert verärgert über diese Vorgangsweise. Es könne doch nicht sein, dass keiner im Gemeinderat über das Vorgehen Bescheid weiß.
Bgm. Berger informiert, dass die Gemeinde bereits vor einiger Zeit versucht hätte, die Liegenschaft zu kaufen. Nachdem die Bundesforste jedoch zu keinem Verkauf bereit sind und das Grundstück in Bauland gewidmet ist, können die Bundesforste mit ihrem Grundstück machen was sie wollen. Die Gemeinde (Baubehörde) konnte lediglich verhindern, dass in der Bauweise E + 2 gebaut wird und vereinbaren, dass die Wohnungsvergabe durch die Gemeinde erfolgt.

GV Schroll, Vzbgm. Ing. Schipflinger sowie GR Aschaber befürchten, dass sich in Aschau nicht ausreichend Wohnungswerber für 20 Wohneinheiten finden werden und daher ein Teil der Wohnungen früher oder später an „Auswärtige“ vergeben wird. GR DI (FH) Leiter hingegen geht davon aus, dass sicherlich vor Baubeginn eine Bedarfserhebung durchgeführt wird und im Falle von zu wenigen Bewerbern in zwei Bauabschnitten gebaut wird.

c) <u>Steiningerparkplatz:</u>
Auf die Frage von GR Schweiger wird informiert, dass der Steiningerparkplatz immer nur in den Wintermonaten von der Gemeinde angemietet wird.

d) <u>Friedhofsmauer Aschau:</u>
Weiters erläutert Bgm. Berger auf die Frage von GR Schweiger, dass die Friedhofsmauer in Aschau im Jahr 2009 von der Erzdiözese übernommen wurde. Als sich diese zu neigen begann, beschloss der Gemeinderat im Herbst 2015 die Sanierung, die auch im Spätherbst gestartet wurde. Nachdem eine Fundamentierung bzw. Neuerrichtung der Mauer zu immensen Kosten geführt hätte, wurde eine gemeinsame Lösung mit den Nachbarn (Gredwirt) angestrebt. Die Mauer sollte auf dem Grundstück des Gredwirtes abgestützt werden und in diesem Zuge auf der Bp. 348/1 ein Lagerraum sowie eine öffentliche Toilette entstehen.

Da aber das Dach des Anbaues (Lagerraum) um 30 Zentimeter zu hoch gebaut wurde, folgte ein Baustopp. GR Haller ergänzt hierzu, dass der Plan der P3 Architektengruppe in seiner ursprünglichen Form nicht umsetzbar gewesen sei, da es an den gesetzlich erforderlichen Belichtungsflächen gefehlt hätte. Zur Klärung der Gegebenheiten soll demnächst eine Besichtigung der Baustelle stattfinden und eine Einigung gefunden werden. Niemand sei an einem Abbruch der errichteten Bauteile interessiert.

e) Freizeitwohnsitze in Kirchberg:

GR DI (FH) Leiter erinnert an die unzähligen Freizeitwohnsitze in Kirchberg und informiert, dass er in Erfahrung gebracht hat, dass § 14 des Tiroler Grundverkehrsgesetzes unter dem Abs. 2 die Möglichkeit bietet, dass der Gemeinderat durch eine Verordnung bestimmen kann, dass in der betreffenden Gemeinde ein Rechtserwerb an einem Freizeitwohnsitz im Sinne des Abs. 1 lit. a überdies nur dann erfolgen darf, wenn nachweislich kein Erwerber gefunden werden kann, der den betreffenden Freizeitwohnsitz, sofern dieser hierfür geeignet ist, zur Befriedigung eines ganzjährigen Wohnbedürfnisses verwenden würde.

GR DI (FH) Leiter ist der Ansicht, dass es sich hierbei um ein massives Hilfsmittel für die Gemeinden handelt und ersucht, sich bis zur nächsten Sitzung Gedanken über die Erlassung einer derartigen Verordnung zu machen.

f) Tiroler Raumordnungsgesetz:

GR DI (FH) Leiter informiert, dass die Novelle zum Tiroler Raumordnungsgesetz derzeit begutachtet wird und im Juli 2016 im Landtag beschlossen werden sollte. Künftig soll es dadurch auch einen Bebauungsplan im Freiland geben.

g) Wirtschaftsforum Brixental (Kaufmannschaft Kirchberg):

GR Höller berichtet äußert positiv über das Projekt „Wirtschaftsforum“ der Kaufmannschaft Kirchberg. Wie schon des Öfteren im vergangenen Gemeinderat wurden auch im Zuge dieses Forums wieder eine Verkehrsberuhigung der Kitzbüheler Straße und eine Begegnungszone angeregt. GR Höller ersucht die Mitglieder des Verkehrsausschusses, sich darüber Gedanken zu machen, eventuell sogar einen Vollanschluss der Umfahrung anzudenken. Bgm. Berger erläutert hierzu, dass eine Anbindung, aufgrund der immensen Kosten eher unrealistisch sein wird. Betreffend eine Verkehrsberuhigung für die Kitzbüheler Straße befinden sich die Mitglieder des Verkehrsausschusses bereits mit Ing. Hirschhuber in Gesprächen.

Im Zuge einer kurzen Diskussion schlägt GR Haller zur Verkehrsberuhigung eine Gehsteigentwässerung und GR Schweiger eine 4 Tonnen Beschränkung vor.

9. Personalangelegenheiten:

a) Anstellungen Gemeinde:

Bgm. Berger berichtet, dass die Verwaltungsangestellte Filzer Sabine ein Kind erwartet und mit Ende Juli in Mutterschutz gehen wird.

Auf die diesbezüglich ausgeschriebene Stelle haben sich 23 Personen beworben, wovon 8 zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen wurden. Im Zuge der Vorstellungsgespräche kamen die Vorstandsmitglieder einhellig zur Ansicht, dass dem Gemeinderat die Einstellung von Schwertberger Maria empfohlen werden sollte.

Auf Empfehlung des Gemeindevorstandes beschließt der Gemeinderat einstimmig die Anstellung von Schwertberger Maria als Verwaltungsangestellte, beginnend mit 02.05.2016, Beschäftigungsausmaß 100 %, Entlohnungsschema I, -gruppe c.

b) Anstellungen Badesee:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anstellung folgender Personen für die Bade- und Freizeitanlage Kirchberg:

Monitzer Florian als Bademeister, beginnend mit 25.04.2016, befristet mit dem Ende der Badesaison 2016, Beschäftigungsausmaß 100 %, Entlohnungsschema II, -gruppe p2.

Auer Andreas als Bademeister, beginnend mit 25.04.2016, befristet mit dem Ende der Badesaison 2016, Beschäftigungsausmaß 100 %, Entlohnungsschema II, -gruppe p2.

Schroll Kaspar als Kassier, beginnend mit 25.04.2016, befristet mit dem Ende der Badesaison 2016, Beschäftigungsausmaß 100 %, Entlohnungsschema I, -gruppe d.

Grobstimm Bernadette als Reinigungskraft, beginnend mit 09.05.2016, befristet mit dem Ende der Badesaison 2016, Beschäftigungsausmaß 52,5 %, Entlohnungsschema II, -gruppe p5.

Die Schriftführerin: Geschlossen und gefertigt: